Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg., Bei größeren Aufträgen Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 247. | Castrop, Samstag, den 24. Oktober 1914. | 40. Jahrg.

Die Proklamation des Gouverneurs von Kiautschou.

Nachfolgende vom Gouverneur des Kiautschougebiete erlassene Proklamation wird uns von befreundeter Seite zur Verfügung gestellt:

Tsingtau, den 23. August 1914.

Am 15. August hat Japan Deutschland ein Ultimatum gestellt, in dem die sofortige Zurückziehung oder Entwaffnung aller deutschen Kriegsschiffe des Kreuzergeschwaders sowie die bedingungslose Uebergabe Tsingtaus bis zum 15. September gefordert wurde. Frist zur Beantwortung der 23. August mittags. Diese unerhörte Zumutung ist nach Form und Inhalt gleich weit beleidigend. Niemals werden wir freiwillig auch nur das kleinste Stück der Erde hergeben, über dem die hehre Reichskriegsflagge weht. Von dieser Stätte, die mit Liebe und Erfolg seit 17 Jahren zu einem kleinen Deutschland über See auszugestalten bemüht waren, wollen wir nicht weichen. Will der Gegner Tsingtau haben, so mag er kommen und es sich holen. Er wird uns auf unsern Posten finden! Der Angriff auf Tsingtau steht bevor. Gut ausgebildet und wohl vorbereitet, können wir den Gegner mit Ruhe erwarten. Ich weiß, daß die Besatzung von Tsingtau fest entschlossen ist, treu ihrem Fahneneid und eingedenk des Waffenruhmes der Väter, den Platz bis zum Aeußersten zu halten. Jeder in zähem Widerstande errungene neue Tag kann die unberechenbarsten, günstigsten Folgen zeitigen. Zu stolzer Freude gereicht es uns, daß nunmehr auch wir für Kaiser und Reich fechten dürfen, daß wir nicht dazu verurteilt sind, tatenlos beiseite zu stehen, während unsere Brüder in der Heimat in schwerem Kampfe stehen.

Festungsbesatzung von Tsingtau! Ich erinnere Euch an die glorreichen Verteidigungen Colbergs, Graudenz und der schlesischen Festungen vor etwas mehr als 100 Jahren. Nehmt Euch diese Helden zum Beispiel! Ich erwarte von Euch, daß ein jeder sein Bestes hergeben wird, um mit den Kameraden in der Heimat an Tapferkeit und jeglicher soldatischen Tugend zu wetteifern. Wohl sind wir zur Verteidigung bestimmt, haltet Euch aber so vor Augen, daß die Verteidigung nur dann richtig geführt wird, wenn sie vom Geiste des Angriffs erfüllt ist. Am 18. August habe ich Se. Majestät drahtlich versichert: „Ich einstehe für Pflichterfüllung bis aufs äußerste." Am 19. August habe ich den allerhöchsten Befehl Sr. Majestät erhalten, Tsingtau bis aufs äußerste zu verteidigen. Wir werden Sr. Majestät unserm allergnädigsten Kriegsherrn durch die Tat beweisen, daß wir des in uns gesetzten allerhöchsten Vertrauens würdig sind. Es lebe Se. Majestät der Kaiser!

Der Festungsgouverneur: gez. Meyer-Waldeck.

Aus den Provinzen.

* Gelsenkirchen, 23. Okt. Eine große Freude erlebte dieser Tage eine Frau in Buer-Erle. Kurz vorher hatte sie die Trauerbotschaft erhalten, daß ihr Sohn auf dem Felde der Ehre gefallen sei. Als die betrübte Mutter nach Abhaltung des Seelenamtes in ihre Wohnung zurückkehrte, traf sie dort den totgeglaubten Sohn an.

* Gelsenkirchen, 23. Okt. Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß in Westerholt die Leiche eines unbekannten Mannes aus der Emscher gelandet worden sei. Wie jetzt die Buersche Zeitung erfährt, hat die gerichtsärztliche Untersuchung ergeben, daß der Mann, über dessen Persönlichkeit man noch im Dunkeln ist, ermordet und dann in die Emscher geworfen worden sein muß.

* Münster, 23. Okt. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung, diejenigen Bürger, welche im Felde stehen und deren jährliches Einkommen nicht mehr als 3000 Mark beträgt, von der Gemeindesteuer für die Zeitdauer des Krieges zu befreien. Da es sich um etwa 2500 Personen handelt, so wird die Gesamtsumme der durch die Freistellung ausfallenden Gemeinde-Einkommensteuer rund 40 000 Mark betragen. Zur Schaffung einer Verbindungsstraße zwischen Wolbecker- und Schillerstraße wurde eine Besitzung angekauft und der Preis von 75 000 Mark bewilligt.

* Münster, 23. Okt. Wie unsere in französische Gefangenschaft geratene Soldaten behandelt werden, berichtet ein aus der Gefangenschaft zurückgekehrter Sanitäter dem „Westf. Merkur": Im Gefangenenlager erhielten wir eines Tages den Besuch mehrerer französischer Offiziere mit ihren Damen; die letzteren wollten sich anscheinend einmal zum Zeitvertreib die verhaßten Deutschen ansehen. Die Soldaten mußten vortreten in Reih und Glied; die Damen musterten sie und spuckten sie der Reihe nach an. Das schien den Gefangenen gegenüber wahrscheinlich die allerneuste „Mode" zu sein.

Dreizehn britische Dampfer versenkt.

London, 23. Oktober. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus **Las Palmas:** Der deutsche Dampfer „Krefeld" ist in Teneriffa eingelaufen mit den Mannschaften von dreizehn britischen Dampfern an Bord, die der deutsche Kreuzer „Karlsruhe" in der Atlantic versenkt hat. Die Gesamttonnage der versenkten Dampfer beläuft sich auf 60 000 Tonnen.

Calais fürchtet den Anmarsch der Deutschen.

Berlin, 23. Oktober. Der Nationalzeitung wird aus Genf gedrahtet: Ueber Bordeaux wird den hiesigen Blättern gemeldet: Der Festungskommandant in Calais hat die polizeiliche und militärische Absperrung Calais' angeordnet. Der Zivilbevölkerung wurde eine Frist von sechs Tagen zum Verlassen des Festungsgebietes gestellt

Aus dieser Meldung geht mit Deutlichkeit hervor, daß der Kommandant von Calais und ebenso auch die französische Heeresleitung mit einem Angriff der Deutschen auf die historische französische Kanalfestung rechnen. Man ist also in Frankreich darauf gefaßt, daß es den Deutschen gelingen wird, ihren Vormarsch längs der Küste des Kanals erfolgreich bis Calais fortzusetzen.

Neue Erfolge der Oesterreicher.

4 600 Russen gefangen genommen.

Wien 23. Oktober. Amtlich wird verlautbar vom 23. Oktober, mittags: Während gestern in der Schlacht südlich von Przemysl hauptsächlich unsere gegen die feindliche Stützpunkte eingesetzte schwere Artillerie das Wort hatte, entwickelten sich heftige Kämpfe am unteren San, wo wir den Gegner an mehrere Punkten auf das westliche Ufer übergehen ließen um ihn angreifen und schlagen zu können. Die herübergegangenen russischen Kräfte sind bereits überall dicht an den Fluß gepreßt. Bei Zarzecze machten wir über 1000 Gefangene. Teile unseres Heeres erschienen überraschend vor Iwangorod, schlugen zwei feindliche Divisionen, nahmen 3600 Russen gefangen und erbeuteten eine Fahne und 15 Maschinengewehre. Bei der Rückkehr von einer erfolgreichen Aktion in der Save stieß unser Flußmonitor „Temes" auf eine feindliche Mine und sank. Von der Bemannung werden 33 Personen vermißt, die übrigen wurden gerettet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **von Höfer**, Generalmajor.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 24. Oktober.

Beförderung von Verwundeten.

Seit kurzem verkehren auf verschiedenen Strecken — u. a. auch auf der Linie Köln—Berlin besonders eingelegte Schnellzüge für unsere auf den Schlachtfeldern verwundete Krieger. Diese Züge sind dem übrigen reisenden Publikum nicht zugänglich. Die Wagen dieser Züge sind zu beiden Seiten mit je einem Schild versehen, das die Bezeichnung trägt: „Für Verwundete." In der Regel verkehren sie als Vorzüge des jeweiligen Hauptzuges. Für die Beförderung mit diesen Vorzügen sind nur die tarifmäßigen Fahrpreise des gewöhnlichen Verkehrs für Eilzüge zu berechnen. Für die Beförderung mit den eingelegten D-Zügen selbst sind dagegen nach der allgemeinen Bestimmung zum Militärtarif die vollen Fahrpreise des gewöhnlichen Verkehrs für zuschlagpflichtige Schnellzüge zu entrichten. Soweit die Verwundeten Eil- und D-Züge mit Militärfahrscheinen benutzen, hat der Zugführer auf der Rückseite des Kontrollzettels einen entsprechenden Vermerk zu machen. Verwundeten ohne genügenden Fahrtausweis ist die Mitfahrt nach der Garnison, dem Lazarett oder der Heimat auch mit den Vorzügen und D-Zügen zu gestatten. Ueber solche Verwundete sind besondere Aufzeichnungen zu machen. Auf Grund dieser Aufzeichnungen werden die Verkehrskontrollen das Fahrgeld berechnen und es monatlich bei der Intendantur der Verkehrstruppen anfordern.

* Das Eiserne Kreuz. Der Wiegemeistre Otto Mühlenberg von Ickern, welcher als Unteroffizier bei der 2. Batterie Ref.-Feld-Artillerie-Regiment 14 im Felde gegen Frankreich steht, erwarb sich am 2. Oktober das Eiserne Kreuz. — Ferner erhielt für seine Tapferkeit vor dem Feinde der Füsilier Wilh. Hüls das Eiserne Kreuz.

* Weg damit! Der Kaiser braucht Soldaten. Als einem siebenjährigen Mädchen in Gelsenkirchen mitgeteilt wurde, daß ihm der Storch ein Schwesterchen gebracht habe, meinte die Kleine geringschätzig: „Weg damit! Ich will kein Schwesterchen, sondern ein Brüderchen. Der Kaiser braucht Soldaten, denn es sind schon so viele Soldaten totgeschossen."

* Warnung vor Portohinterziehung. Wegen unberechtigter Anwendung der bei Briefen an Soldaten von der Entrichtung des Portos befreienden Bezeichnung: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers." — der Inhalt von 30 Briefen betraf ausschließlich gewerbliche Angelegenheiten des Absenders — wurde dieser zu einer Geldstrafe von 12 Mark und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

* Das Central-Theater bringt in seinem neuen Spielplan wieder eine Reihe fesselnder Bilder vom Kriegsschauplatz (Nr. 6 der Kriegsberichterstattung). Der Schlager „Ich räche dich" bildet einen passenden Abschluß für diese Serie. „Unter dem Mühlenflügel" heißt der 2. Schlager des Programms. Außerdem das übrige Programm.

* Das Metropol-Theater versetzt uns mit seinem neuen Programm mitten in das Kampfgetümmel auf dem Kriegsschauplatz. Wir sehen hier sehr interessante Szenen auf dem Schlachtfelde, von denen wir schon durch die Zeitungen erfahren haben. Außer diesen Kriegsbildern bringt das neue Programm noch eine Reihe weiterer hervorragender Werke der Filmkunst von besonderer Schönheit.

* Für das 18. Armeekorps sind zwei Paketdepots eingerichtet worden, und zwar in Frankfurt (Main) und in Darmstadt. In der Zeit bis zum 26. Oktober ist daher im allgemeinen auf den Paketen für die hessischen Truppenteile des 18. Armeekorps in der Aufschrift „Paketdepot Darmstadt", für die preußischen Truppenteile des 18. Armeekorps „Paketdepot Frankfurt (Main)" anzugeben. Ueber Näheres geben die Ortspostanstalten Auskunft.

* An die Inhaber des Eisernen Kreuzes 1914. Die Inhaber des Eisernen Kreuzes 1914 bittet Generalleutnant z. D. Freiherr von Dincklage-Campe, Berlin-Halensee (Westfälische Straße 61), Namen und Adresse mitzuteilen. Er beabsichtigt, den Helden aus dem jetzt tobenden Weltkriege ein Ehrendenkmal zu errichten, wie es es in seinem Werke: „Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben" für die Inhaber des Eisernen Kreuzes aus dem deutsch-französischen Kriege 1870-71 getan. Auch in diesem neuen Werke sollen die mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichneten in Selbstschilderungen ihre Tat in kurzem Texte darstellen, die ihnen dieses Ehrenkreuz brachte.

* Maßnahmen gegen Kartoffelteuerung. Der Deutsche Kartoffelgroßhändler-Verband (Sitz Düsseldorf) hat an das Reichsamt des Innern eine Denkschrift gelangen lassen, in welcher die Notwendigkeit betont wird, zwecks eines vermehrten Angebots von Ware auf die Landwirte einzuwirken, damit diese den für den eigenen Bedarf nicht unbedingt notwendigen Vorrat von Kartoffeln dem allgemeinen Gebrauch freigeben. Als letzte Maßnahme könne nur die zwangsweise Enteignung in Betracht kommen. Allerdings dürften dann niemals die aufzustellenden Höchstpreise eintreten, sondern gerade umgekehrt besondere Mindestpreise, weil ein Verkauf zu „Höchstpreisen" dem Besitzer der Ware nur erwünscht sein könne. Es müsse also das Gesetz betr. Höchstpreise eine Ergänzung dahin erfahren, daß im allgemeinen der Verkauf freigelassen und nur von Fall zu Fall eingeschritten, wenn ein wucherisches Festhalten von Ware nachweisbar ist.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Kaiserin in Breslau.

Breslau, 23. Okt. Die Kaiserin ist heute nachmittag hier eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren erschienen Oberpräsident Dr. von Günther, Polizeipräsident von Oppen u. a. Beim Heraustreten aus dem Empfangsgebäude wurde die Kaiserin von dem Publikum mit Hochrufen begrüßt und fuhr dann zum Besuch einiger Krankenanstalten.

Zur letzten Bravourtat der „Emden".

Berlin, 23. Okt. Dem „Lokalanzeiger" wird aus Rotterdam gemeldet: Von den sechs letzten Schiffen, welche die „Emden" in Grund bohrte, war „Troilus" das wertvollste. Es war ein schönes Schiff von 7600 Tonnen und aus Ostasien mit einer kostbaren Ladung Rubber und Zinn nach England unterwegs.

London, 23. Okt. Die „Times" schreiben: Der kühne kleine deutsche „Emden" hat diesmal in den arabischen See gute Beute gemacht, deren Wert den in der Bucht von Bengalen gemachten noch übertreffe. Unter den diesmal versenkten fünf Schiffen befand sich ein ganz neues der British-Gastindia-Company, ein großes mit Kautschuk und Zinn beladenes und ein wertvolles Baggerschiff.

Norwegischer Dampfer gesunken.

Christiania, 23. Okt. Der norwegische Dampfer „Heimland" ist auf der Fahrt von Amsterdam nach England gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Englische Großsprecherei.

Köln, 23. Okt. Die „Kölnische Zeitung" schreibt: Die Nachricht, daß in England 1 200 000 Mann ausgebildet werden, ist wenig glaubhaft. An Mannschaften mag es den Engländern nicht fehlen, da es zurzeit genug Arbeitslose in England gibt. Nach dem „Ecconomiste" sind allein in der Baumwollindustrie eine halbe Million Arbeiter ohne Beschäftigung. Es fehlt

den Engländern aber an Ausbildungspersonal. Zudem klagt die englische Presse darüber, daß das Kriegsministerium nicht vorbereitet sei zur Organisation großer Massen, denen es an Ausrüstung und Waffen mangele.

Chinesische Erbitterung gegen Japan.

Aus Irkutsk wird gemeldet: Die Besitzergreifung chinesischen Gebietes durch Japan entfesselte in China einen wahren Sturm. Die Nationalisten fordern bewaffneten Widerstand gegen Japan, sowie einen Appell an das die chinesische Neutralität wahrende Amerika. Es heißt jedoch, Präsident Juanschikai habe ein Abkommen mit Japan getroffen, wonach es berechtigt ist, für Kriegszwecke vorübergehend bestimmte Gegenden zu besetzen.

Pessimistischer französischer Kriegsbericht.

Berlin, 23. Okt. Der „Deutschen Tageszeitung" wird aus Genf gedrahtet: Der letzte amtliche französische Kriegsbericht, der in später Nacht ausgegeben wurde, bereitet die öffentliche Meinung allmählich auf eine Katastrophe vor. Er spricht von furchtbaren Kämpfen zwischen der Meeresküste und bei La Bassee, die deutscherseits mit überlegenen Kräften unternommen wurden, schweigt aber über Erfolge. Er erwähnt lediglich wichtige Positionen, die von den Verbündeten trotz wütender Attacken behauptet wurden.

Der Kampf um Lemberg.

Wien, 23. Okt. Der „Vossischen Zeitung" wird von hier gedrahtet: Die Russen, die ursprünglich ihre Truppen bis auf eine kleine Besatzung aus Lemberg zurückgezogen hatten, warfen nach dem Entsatz von Przemysl außerordentliche Verstärkungen nach Lemberg. Gegenwärtig seien dort 80 000 Mann. Tag und Nacht arbeiten sie an der Befestigung der Stadt. Die Bevölkerung wird zum Schanzengraben gezwungen. Die anfangs milde Behandlung der Bewohner ist einem rohen Regime gewichen. Es fehlt an Nahrungsmitteln. Raubanfälle mehren sich allabendlich. Die Russen wollen Lemberg um jeden Preis halten.

Die tapferen 128er.

Berlin, 23. Okt. Dem „Lokalanzeiger" wird aus Danzig gedrahtet: Daß an der Ostfront kämpfende Danziger Infanterieregiment Nr. 128 erhielt vom Kaiser für hervorragende Tapferkeit eine besondere Belobigung, der Regimentskommandeur Oberst von Treskow das Eiserne Kreuz erster Klasse.

Wiener Blätterstimmen über die Einmütigkeit des preußischen Landtags.

Wien, 23. Okt. Die „Neue Freie Presse" schreibt: Die Beschlüsse und Debatten der beiden Häuser des preußischen Landtages sind ein moralischer Sieg, wie ihn noch selten ein Volk unter den Verhältnissen, die bisher jenseits aller menschlichen Erfahrung waren, erringen konnte. Einer Nation, die das vermag und wirklich in der einen Hand das Schwert, in der anderen die Kelle hat, kann der Sieg nicht fehlen. Nicht bloß das Leistungsvermögen ist zu bewundern, sondern auch der Ernst, womit an die Pflichten des Staates herangetreten wird und die Fürsorge auf allen Gebieten, die Durchdachtheit, die Verständigkeit und die Rücksicht im ganzen öffentlichen Leben.

Verstärkung des französischen Heeres.

Berlin, 23. Okt. Der „Post" wird aus Genf gedrahtet: Nach einer Bekanntmachung des französischen Kriegsministeriums wurde das französische Heer durch das Rekrutenkontingent des Jahres 1915 um 250 000 Mann vermehrt. Der Abgang des in der Ausbildung befindlichen Jahrganges zur Front soll am 30. Oktober erfolgen. Das französische Konsulat in Genf fordert die in der Schweiz sich aufhaltenden Franzosen zwischen 17 bis 19 und 45 bis 48 Jahren zur Anmeldung als Kriegsfreiwillige auf.

Frankreich soll verbluten.

Wien, 23. Okt. Das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt: Nachdem die französische Regierung sich gebunden hat, keinen Sonderfrieden zu schließen, verlangt jetzt ein Artikel der „Times", daß Frankreich, auch wenn die Deutschen nach Bordeaux vordrängen, die Waffen nicht niederlegen dürfe, bis England genug Soldaten habe und den Seekrieg beginne (!). Ebenso habe Rußland keine Eile, den Franzosen zu helfen. Es habe sich nach Ostgalizien geworfen, welches es als Beute ausersah und jetzt spreche man davon, daß es den Krieg nach dem Muster von 1812 führen wolle. Frankreich dürfte jetzt schon ahnen, welche Rolle es mit dieser Gefühlspolitik neben England, Rußland und Japan spiele.

Die Kämpfe an der belgischen Küste.

Großes Hauptquartier, 23. Oktbr., vormittags. (Amtlich.) Am Yserkanal wurden gestern Erfolge errungen. Südlich Dixmuiden sind unsere Truppen vorgedrungen. Westlich Lille waren unsere Angriffe erfolgreich. Wir setzten uns in den Besitz mehrerer Ortschaften.

Auf der übrigen Front des Westheeres herrschte im wesentlichen Ruhe.

Im Osten wurden russische Angriffe in der Gegend westlich von Augustow zurückgeschlagen und dabei mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz liegen noch keine abschließenden Meldungen vor.

Flucht der Russen aus Czernowitz.

Wien, 23. Okt. Die Blätter melden aus Czernowitz: Unsere Truppen wurden von der Bevölkerung mit unbeschreiblichem Jubel empfangen und im Triumph in die beflaggte Stadt geleitet. Der Abzug der Russen erfolgte so rasch, daß in der Stadt kein erheblicher Schaden angerichtet wurde.

Zur Vernichtung des japanischen Kreuzers.

Berlin, 23. Okt. Ein Telegramm aus Schanghai über Rotterdam meldet: Sicherem Vernehmen nach ist der japanische Kreuzer „Takatschio" vor Tsingtau nicht auf eine Mine gelaufen, sondern durch einen Angriff des Torpedobootes „S 90" vernichtet worden.

Portugal tut nicht mit.

London, 23. Okt. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle" meldet: Die kürzlich umlaufenden Gerüchte von einer bevorstehenden Einmischung Portugals in den europäischen Konflikt sind unbegründet.

Zeppelin über Antwerpen.

Rotterdam, 23. Okt. Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus Breda vom 23. Oktober: Ein Holländer, der heute mittag Antwerpen verließ, berichtet, daß gegen Zeinhalb Uhr ein Zeppelinluftschiff in südlicher Richtung über die Stadt flog. Die in Antwerpen eintreffenden Verwundeten wurden zum größten Teil nach dem Tiergarten gebracht. Ein großes Hospitalschiff liegt in der Schelde.

Ueberfälliges englisches Unterseeboot.

London, 23. Okt. Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das britische Unterseeboot „E 3" beträchtlich überfällig ist. Man befürchtet, daß es in der Nordsee gesunken ist.

Unlauteres Treiben der Engländer in Afghanistan.

Konstantinopel, 23. Okt. Wie der „Tanin" erfährt, hätten die Engländer versucht, in Afghanistan einen Aufstand hervorzurufen zu Gunsten des Führers des Manghal-Stammes, Schihandad, der im vorigen Jahre nach einem Aufstandsversuch nach Indien geflohen war. Schihandad sei aber von seinem eigenen Stamme festgenommen und an den Emir ausgeliefert worden, der ihn habe hinrichten lassen.

Wie sich Japaner und Engländer vor Tsingtau den Schädel einrennen.

Frankfurt a. M., 23. Okt. Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Rotterdam gemeldet: Die Festung ist von zwei japanischen Kriegsschiffen und dem englischen Linienschiff „Triumph" bis heute ohne Erfolg beschossen worden. Am 14. 10. wurde das Oberdeck des „Triumph" durch einen schweren Haubitzentreffer durchschlagen. Das deutsche Kanonenboot „Jaguar" ist leicht beschädigt worden.

Massenverhaftungen in England.

London, 22. Okt. Wie „Daily Telegraph" meldet, erließ das Staatssekretariat des Innern eine Verordnung an die Polizei, alle Deutschen, Oesterreicher und Ungarn, die im militärpflichtigen Alter stehen, zu verhaften und den Militärbehörden zu überweisen. Aus vielen Orten werden Massenverhaftungen gemeldet.

Zur Aufklärung. Viele Mütter sind der Ansicht, mit dem Nestle'schen Kindermehl ein ausländisches Erzeugnis zu kaufen. Dem ist aber nicht so. Die Nestle'sche Kindermehl Gesellschaft in Berlin und eine Fabrik gleichen Namens in Bayern wurden mit Schweizer Kapital gegründet, und werden bei der Herstellung unseres Kindermehles deutsche erstklassige Rohprodukte besonders vollrahmige Allgäuer Alpenmilch verarbeitet. Um alle Mütter von der Güte dieses seit einem halben Jahrhundert beliebten Nährmittels zu überzeugen, werden von der Nestle Gesellschaft, Berlin W. 57, Gratisproben franko versandt.

Damen- und Kinder-Konfektion

bietet ab heute den größten Vorteil, denn wir kauften große Posten guter Waren zu fabelhaft billigen Preisen.

Beachten Sie unsere Fensterauslagen!

Unsere **Putz-Abteilung** bietet Grosse Auswahl! Billige Preise!

Damen-Mäntel einfarbig in allen Farben, offen und geschlossen zu tragen Mk. 30.00 25.00 22.00 18.00 15.00 12.00 **8.00**

Damen-Mäntel aus karrierten Stoffen . . . . . Mk. 60.00 40.00 20.00 18.00 15.00 **12.00**

Damen-Mäntel schwarz aus feinem Tuch . . . . . Mk. 75.00 50.00 30.00 25.00 **20.00**

Astrachan-Jacken offen und geschlossen zu tragen . . Mk. 90.00 60.00 45.00 33.00 **29.00**

Jacken-Kleider elegante Formen, schwarz und farbig . Mk. 105.00 85.00 65.00 38.00 25.00 **18.00**

Kleider-Röcke neueste Stoffe . . . . . Mk. 24.00 18.00 12.00 8.00 **4.00**

Woll-Blusen hübsche Neuheiten . . . . . Mk. 36.00 28.00 19.00 8.50 5.00 **3.50**

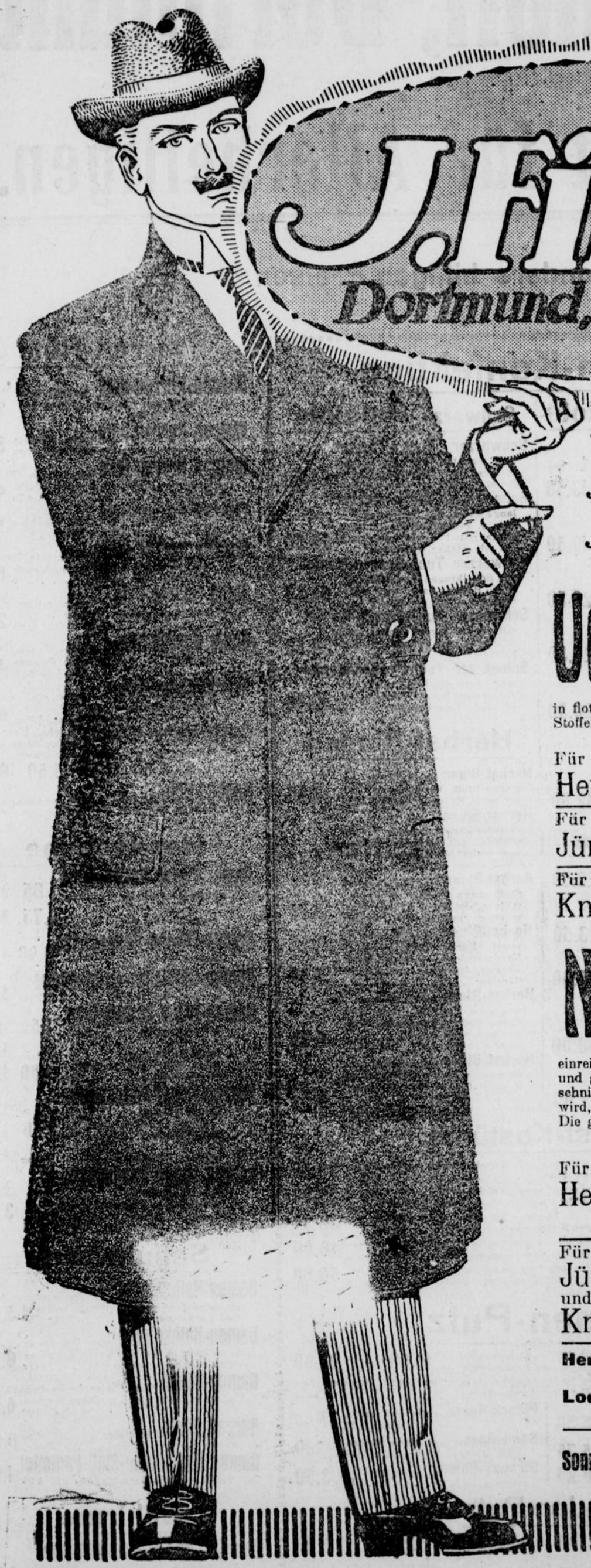
Mädchen-Mäntel aus soliden Stoffen, Gr. 1 . . . . von Mk. **4.50** an

Mädchen-Mäntel in Sammet u. Astrachan, mit Garnitur . von Mk. **8.00** an

Mädchen-Woll-Kleider neueste Gürtel-Garnitur, Mk. 12.—, 10.50, 8.75, **6.50**

Mädchen-Velour-Kleider in einfarbig und □ . . Mk. 4.50, 3.50, 2.25, **1.10**

Ludwig Clemens Bochum Hochstrasse 4-6



Ellern
Dortmund, Ostenhellweg

Immer das Haus der besten Qualitäten,
Immer das Haus der grössten Auswahl,
Immer das Haus der billigsten Preise.

Ueberzieher f. Herbst u. Winter

in flotter, weiter Form, Rücken mit Gurt und Falten, aus vornehm gemusterten Stoffen, in braunen, grünen, blauen und grauen Farben, oder aus dunklen, schwarz-grauen Stoffen, in Form wie Abbildung

Für Herren	Billige, solide Arten	Mk. 12.- 16.- 20.- **24.-**
	Ganz vorzügliche Mittelqualitäten	Mk. 26.- 30.- 33.- **36.-**
	Allerfeinste Neuheiten	Mk. 45.- 48.- 54.- bis **110.-**
Für Jünglinge	Billige, solide Arten	Mk. 6.- 8.- 10.- 12.- 16.- **20.-**
	Ganz vorzügl. Mittelqualitäten	Mk. 22.- 25.- 28.- **30.-**
	Allerfeinste Neuheiten	Mk. 33.- 36.- 38.- 40.- bis **55.-**
Für Knaben	Knaben-Jacken	Mk. 3.- 5.- 8.- 12.- 15.- 18.- bis **26.-**
	Solide Knaben-Mäntel	Mk. 5.- 8.- 12.- 15.- 18.- 20.- bis **30.-**
	Allerfeinste Neuheiten	Mk. 16.- 20.- 24.- 28.- 30.- bis **48.-**

Neue Herbst-Anzüge

einreihige Joppenform, in fein abgetönten Modefarben, auch uni, blau, grün und grau, sind für Herren und Jünglinge, sehr modern Der flott weggeschnittene Rock (schwarz und grau) wozu ein feingestreiftes Beinkleid getragen wird, gehört heute zum Garderobenbestand eines jeden gut gekleideten Herrn. Die grosse Knaben-Mode ist der Schlupfblusen-Anzug und der Faltenanzug.

Für Herren	Moderne Joppen-Anzüge	Mk. 15.- 20.- 25.- 30.- bis **75.-**
	Schwarz und graue Röcke	Mk. 28.- 30.- 36.- 40.- bis **60.-**
	Modern gestreifte Beinkleider	Mk. 6.- 8.- 10.- 12.- bis **22.-**
	Loden- und Gummi-Mäntel	Mk. 14.- 18.- 22.- 28.- bis **45.-**
	Loden-Joppen mit und ohne Falten und Futter	Mk. 3.- 5.- 7.- 10.- 14.- bis **28.-**
Für Jünglinge und Knaben	Moderne Joppen-Anzüge	Mk. 8.- 12.- 16.- 20.- 25.- bis **45.-**
	Unverwüstl. Falten-Anzüge	Mk. 14.- 18.- 22.- 26.- bis **38.-**
	Solide Schul-Anzüge	Mk. 3.- 5.- 8.- 12.- bis **22.-**
	Aparte Schlüpfblusen-Anzüge	Mk. 5.- 8.- 10.- 14.- bis **28.-**
	Feine Falten-Anzüge	Mk. 6.- 9.- 12.- 15.- bis **36.-**

Herren-Loden-Joppen mit und ohne Futter und Falten
Mk. 2.50 3.50 5.— 7.— bis **10.-**

Loden-Mäntel für Knaben u. Mädchen in neuen Farben und Formen
Mk. 6.— 8.— 10.— 12.— bis **25.-**

Sonntag, den 25. Oktober, ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Sämtliche Bedarfs-Artikel für unsere Truppen im Felde und Daheim in allergrösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Theodor Althoff, Dortmund

Spezial-Angebot für Allerheiligen.

Verkauf zu besonders billigen Preisen.

Knaben-Konfektion

Knaben-Paletot aus blauem Cheviot, mit Goldknöpfen u. Kieler Abzeichen Größe 0 — **3.60**
Jede weitere Größe 40 Pfg. mehr.

Knaben-Paletot aus grauen u. bräunlichen Stoffen, mit Rückengurt, Größe 00 — **5.40**
Jede weitere Größe 30 Pfg. mehr.

Knaben-Paletot aus blauem Kieler Tuch, mit Goldknöpfen und Abzeichen Größe 00 — **7.75**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Knaben-Ulster aus bräunlichen Stoffen, mit Rückengurt und Quetschfalte . . Größe 3 — **9.25**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Knaben-Paletot aus blauem, reinwoll. Serge, Kieler Form, m. Aermel-Stickerei Größe 1 — **14.00**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Knaben-Anzug aus starken, gezwirnten Buckskinstoffen, hochgeschlossen, mit Ueberkragen und Rückengurt . Größe 1 — **4.80**
Jede weitere Größe 30 Pfg. mehr.

Knaben-Anzug Schlupf-Form, aus blauem Kammgarn-Cheviot, vollständig gefüttert, mit Aermel-Stickerei . Größe 0 — **7.50**
Jede weitere Größe 50 Pfg. mehr.

Knaben-Anzug aus braunen u. grünlichen Cheviot-Stoffen, Schlupf-Form, Brust mit Stickerei . . . . . Größe 1 — **9.00**
Jede weitere Größe 50 Pfg. mehr.

Knaben-Anzug Schlupf-Form, aus blauem, reinwollenem Kammgarn-Cheviot, mit Aermel-Stickerei und Matrosenkragen . . . . . Größe 1 — **11.50**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Knaben-Anzug Sport-Form, aus bräunl. gemust. Stoffen, aufgesteppte Taschen . . Größe 3 — **16.50**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Knaben-Umhang aus grauen und grünen Lodenstoffen, mit Kapuze und 2 Taschen . . . . Größe 65 . . 5.40 — **3.40**
Jede weitere Größe 50 Pfg. mehr.

Knaben-Lodenjoppe grau u. grün, warm gefüttert . . . . . Größe 1 — **2.75**
Jede weitere Größe 25 Pfg. mehr.

Knaben-Lodenjoppe grau u. grün, mit Falten und Rückengurt, warm gefüttert, ... Größe 3 — **3.75**
Jede weitere Größe 25 Pfg. mehr.

Mädchen-Konfektion

Farbiger Paletot aus braunem Cheviot, mit kariertem Kragen, Riegel im Rücken, hochgeschlossen zu tragen, Gr. 1 — **6.50**
Jede weitere Größe 75 Pfg mehr.

Farbiger Paletot grau meliert, mit tiefem Gürtel, hochgeschlossen zu tragen, Größe 1 — **8.00**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Farbiger Paletot aus hellgrauem Stoff, mit angewebtem Futter, Riegel im Rücken, hochgeschlossen zu tragen Größe 1 — **9.50**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Farbiger Paletot aus braunem, kariertem Stoff, mit tiefem Gürtel, hochgeschlossen zu tragen . . . Größe 1 — **11.25**
Jede weitere Größe 1.00 Mk. mehr.

Baby-Samt-Mantel aus schwarzem Köper-Velvet, mit großen, weißen Knöpfen, weißem Plüschkragen u. Riegel im Rücken . . . Größe 45 — **8.25**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Baby-Eisbär-Plüschmantel ganz gefüttert, hochgeschlossen . . . . Größe 45 — **7.25**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Baby-Eisbär-Plüschmantel ganz gefüttert, Riegel i Rücken, hochgeschlossene Form, Größe 45 — **8.75**
Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Baby-Eisbär-Plüschmantel ganz gefüttert, mit großem, viereckigem Kragen . . Größe 45 — **9.50**
Jede weitere Größe 1.00 Mk. mehr.

Damen-Konfektion

Farbige Paletots

Backfisch-Paletot offene und geschlossene Form, aus guten einfarbigen und gemusterten Stoffen, mit Rückengürtel u. zum Teil mit breit. Samtkragen, 16.50 — **13.50**

Herbst-Palelot aus gutem, schwerem Diagonal-Stoff, lange Form, zweireihig, moderner Raglanschnitt, mit losem Gürtel . . — **19.50**

Herbst-Paletot aus braun-meliertem Stoff, lange Form, offen und geschlossen zu tragen, mit abnehmbarem Gürtel . . . . . — **22.50**

Herbst-Paletot in lebhaften Farben, 3/4 lange Form, mit durchgehendem Gürtel, flotte, kleidsame Form . . . . . — **24.50**

Herbst-Paletot in hübschen Karos, sehr aparte 3/4 lange Form, mit Raglan-Aermeln, glockenartige Form, mit tiefgestellt. Gürtel — **26.50**

Herbst-Paletot aus vornehmen weichen, karierten und einfarbigen Stoffen, lose Form, offen und geschlossen zu tragen, oder Raglanschnitt mit tiefem, durchgehendem Gürtel, elegante Ausführung . . . . . — **32.00**

Samt-Paletots

Astrachan-Jacke vorne abgerundet, auf Glanzfutter gearbeitet — **22.50**

Samt-Jacke glatt, ohne Besatz, mit Posamenten-Verschluß, auf Glanzfutter gearbeitet 3/4 lang 34.00, 1/1 lang — **28.50**

Astrachan-Jacke lange Form, mit angesetzter Glocke u. herumgehendem Gürtel, ganz gefüttert — **35.00**

Samt-Jacke mit angesetzter Glocke, plissiertem Seidengürtel u. Seidenverschnürung, ganz mit Halbseide gefüttert . . . . . 56.00 — **48.00**

Astrachan-Mantel gute Qualität, lange Form, sehr solide im Tragen, ganz auf Glanzfutter gearbeitet . . . . . 35.50 — **32.00**

Schwarze Paletots

Schwarzer Tuch-Paletot gute Qualität, lange Form, mit Revers, auf Glanzfutter gearbeitet . . . . . 26.50 — **24.50**

Schwarzer Tuch-Paletot lange Form, mit besticktem Revers u. gesteppter Rückenbahn, sowie mit Fliegen-Garnierung, auf Glanzfutter gearbeitet . . — **28.50**

Schwarzer Tuch-Frauen-Mantel mit Schalkragen und Samt- od. Rips-Besatz, mit und ohne Stickerei, halb gefüttert . . . . — **22.50**

Schwarzer Tuch-Frauen-Mantel mit Schalkragen, sowie mit Ripsseide garniert und Seiden-Kurbelei . . . . . — **28.50**

Schwarzer Tuch-Frauen-Mantel sehr gute Qualität, mit reich garniertem Schalkragen, in gediegener Verarbeitung . . . . — **32.00**

Herbst-Blusen

Herbst-Bluse reine Wolle, karierter Stoff, Vorderschluss mit einfarbig. Kragen u. Manschetten — **3.90**

Herbst-Bluse reine Wolle, dunkler karierter Stoff, Vorderschluss mit seidenem Kragen und Aufschlägen, sowie mit farbiger Knopf-Garnitur . . . . . — **4.75**

Herbst-Bluse reine Wolle, kariert. Stoff, ganz auf Futter, mit Vorderschluss, besticktem Kragen, Manschetten und Quasten-Garnitur — **5.75**

Herbst-Bluse reine Wolle, aparte Karos, Raglanschnitt u. Vorderschluss, mit seidenem Kragen, Krawatte und Knopf-Garnitur . . . . . — **7.50**

Herbst-Bluse reine Wolle, schwarzer Popelin-, Rips- oder Kreponstoff, in geschmackvollen Ausführungen 12.00 10.50 9.50 7.50 6.75 — **6.25**

Herbst-Bluse reine Seide, schwarzer Japon-, Messalin- od. Kreppstoff, aparteste Verarbeitung, bester Sitz 19.50 16.50 12.50 9.50 — **7.25**

Herbst-Kostüme

Herbst-Kostüm aus weichen, reinwollenen oder Kottelé-Stoffen, auf Halbseide gefüttert, kleidsame Form . . . . . — **28.50**

Herbst-Kostüm aus gutem Kammgarn-Cheviot, solide Form, mit seidener Fliegen-Garnierung, auf halbseidenem Serge gefüttert . . . — **35.00**

Herbst-Kostüm aus schwarzem und blauem Gabardin, glockenartig, mit Rückengürtel, jugendliche, zweireihige Form . . . . . — **38.50**

Herbst-Kostüm aus sehr gutem Kottelé, in blau, grün und schwarz, in verschiedenartigen Rücken-Garnierungen, beste Verarbeitung — **48.00**

Herbst-Kostüm aus bestem fein gerauhtem Tuch, in schwarz, marine u. grün, mit besticktem Rückengürtel, lange elegante Form, auf reiner Seide — **58.00**

Damen-Putz

Der jetzigen Zeit entsprechend, unterhalte ich in garnierten Damen-Hüten ein sehr reichhalt. Lager in den Preislagen von **10.00** bis **25.00**
Diese Hüte zeichnen sich neben ihrer Preiswürdigkeit besonders durch vornehme und einfache Garnituren aus.

Weisse Filzhüte mit einfacher Schleif.-Garnit., sehr kleidsame Formen . . . 7.50 — **6.50**

Plüsch-Formen handgenäht, schwarz . . . . . — **5.75**

Plüsch-Formen handgenäht, aus Kunstplüsch, 9.50 — **8.25**

Plüsch-Rosen weiss und farbig, Stück 1.35 — **75 Pf.**

Samt-Rosen aus gutem Seiden-Samt, weiss u. farbig, Stück 1.50 — **1.10**

Strauss-Ränder weiss und schwarz, ... 5.00 — **3.50**

Kinder-Putz

Südwester aus gutem Stoff, mit Samt-Unterrand . . . — **1.10**

Südwester aus rotem Tuch, mit Kordelgarnitur . . . — **2.85**

Südwester aus schwarz. Plüsch, mit weisser oder schwarzer Kordel-Garnitur . . . . — **2.90**

Plüschkappen schwarz, moderne kleidsame Form, 5.75 — **5.25**

Schirmmützen aus marine Tuch, m. Herkulesschirm, Schriftband und Abzeichen . . . . . — **1.10**

Tellermützen aus marine Tuch, m. Schriftband und Schleife, grosse Form . . . . . — **1.35**

Militärmützen, Neuheit! in Feldgrau und anderen verschiedenen Farben, mit u. ohne Schirm — **95 Pf. 1.10 1.30 1.95**

Herren-Hüte

Weiche Herren-Hüte vorzüglicher Raufilz, in modernen braunen, grünen und grauen Farben . . . . . — **2.40**

Weiche Herren-Hüte guter Wollfilz, in grünen und bräunlichen Farben — **3.25**

Weiche Herren-Hüte vorzüglicher Wollfilz, moderne Form, in aparten Farbtönen . . . . . 4.75 — **4.25**

Weiche Herren-Hüte vorzüglicher Haarfilz, in modernen Farben . . . — **5.75**

Weiche Herren-Hüte federleichte Haarqualität, in vornehmen braunen, blauen und grauen Farbtönen . . . . 7.50 — **6.75**

Steife Herren-Hüte schwarz, moderne Formen, vorzüglicher Wollfilz . . . . 4.25 3.25 — **2.60**

Steife Herren-Hüte schwarz, beste Haar-Qualität, in den neuesten Fassons 8.50 6.75 5.75 — **4.50**

Herren-Loden-Hüte wetterfest, in den modernsten Formen und Farben, . . Fabrikat Pichler, Wien — **6.50**

Herren-Velour-Hüte vorzügliche Haar-Velour-Qualitäten, in schwarz und allen modernen Farben — **8.50 12.50 15.50 18.50**

Knaben-Hüte in den verschiedensten Formen und mod. Farben 2.75 2.25 — **1.60**

Handschuhe

Damen-Leder-Handschuhe gutes Lammleder . . Paar — **1.85 2.45**

gutes Ziegenleder . . Paar — **2.75 3.50**

Damen-Mocha-Handschuhe ganz gesteppt . . . . Paar — **3.90 4.75**

Damen-Wildleder-Handschuhe vorzügliche Qualität . . . . . Paar — **3.90**

Damen-Trikot-Handschuhe solide Qualität . . Paar — **85 Pf. 1.10**

imitiert Wildleder . . . . . Paar — **1.25**

reine Wolle mit Perlmutter-Druckknopf . . . . . Paar — **1.50 1.75**

Herren-Trikot-Handschuhe solide Qualität . . . . Paar — **75 Pf. 1.25**

reine Wolle . . . . . Paar — **1.50 1.75**

imitiert Wildleder . . . . . Paar — **1.65**

Herren-Leder-Handschuhe gutes Lammleder . . . . . Paar — **2.25**

vorzügliches Lammleder, ganz gesteppt, ... Paar — **3.25**

Schuhwaren

Damen-Halbschuhe mit Kreuzspangen oder zum Schnüren, neueste Formen, mit und ohne Lackkappen . . . . . Paar 6.90 — **5.90**

Damen-Halbschuhe echt Chevreaux-Leder vorzügliches Fabrikat, zum Schnüren oder mit Kreuzspangen, ... Paar — **8.75**

Damen-Stiefel Chromleder, Derby-Schnitt, mit od. ohne Lackkappen, moderne Formen Paar 8.75 8.00 — **6.50**

Herren-Stiefel Boxleder, breite moderne Form . . . . . Paar — **8.50**

Damen-Kamelhaar-Stoff-Pantoffel mit Filz- und Ledersohle Paar 2.50 1.90 — **1.60**

Schirme

Damen- und Herrenschirme Halbseide, m. seid. Futteral, sehr schöne Ausführung, 2 Jahre Garantie . . 5.00 — **4.50**

Damen- und Herrenschirme Halbseide, mit seid. Futteral, elegante Stöcke, 2 Jahre Garantie . . . . 7.50 — **6.00**

Damen- und Herrenschirme reine Seide, mit seidenem Futteral, hochelegante Ausführung, 2 Jahre Garantie, 12.50 10.50 9.50 — **8.00**

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg., Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 247. | Castrop, Samstag, den 24. Oktober 1914. | 40. Jahrg.

Aus großer Zeit — Für große Zeit.

12., 13. und 14. Oktober 1870.

Am 12. Oktober wurde Garibaldi Oberbefehlshaber über alle irregulären französischen Truppen. Man erwartete von dem alten Freischaren-Führer große Erfolge; wie aber in diesem Kriege das meiste anders kam, als man es sich in Frankreich vorgestellt, so war man auch mit Garibaldi nach einigen Wochen soweit, daß dieser rettende Befehlshaber wegen zahlreicher in die Augen springender taktischer Fehler, wegen einer überaus schwachen Kriegsführung, abgesetzt werden mußte. — Fortgesetzt wurden die deutschen Truppen des Barbarismus beschuldigt; sehr beliebt war es in Frankreich, die eigene Schandtat den Deutschen in die Schuhe zu schieben. Das ist z. B. der Fall mit der Einäscherung des berühmten Schlosses von Kt. Cloud, die am 13. Oktober erfolgte. Was man deutscherseits als eine Stätte historischer Erinnerungen und als ein Kunstwerk, das so viele andere, einzige Kunstwerke, barg, streng geschont hatte, das ward von den Franzosen selbst ohne jeden Grund sinnlos und zwecklos in Brand geschossen und zerstört. Zweimal bereits war durch das wütende Bombardement der Franzosen das schöne Schloß in Brand geraten, und beide Male hatten deutsche Truppen diese Brände gelöscht; beim dritten Male griff das Feuer gar zu rapide um sich, und in zwölf Stunden brannte das Schloß bis auf die Keller nieder. — Am 14. Oktober kam es zu kleinen Vorposten-Gefechten bei Bondy, le Raincy und Gagny vor Paris. General Trochu, der die Verteidigung von Paris leitete, kannte den Wert der ihm zur Verteidigung stehenden Truppen ganz genau und besser, als jeder andere Franzose; die Zahl der Truppen war zwar groß und vielleicht zu groß, allein diese Mannschaften waren ungeübt und unverläßlich. Trochu suchte deshalb die jungen Soldaten an den Krieg dadurch zu gewöhnen, daß er beständig kleine Rekognoszierungen unternahm, die Truppen gleichsam im Feuer exerzieren ließ. So kam es, daß die deutschen Truppen beim Bau ihrer Befestigungen beständig beunruhigt wurden und kein Tag ohne kleine Reibereien verging.

15., 16. und 17. Oktober 1870 — Soissons.

Am 1. Oktober zu später Nachtzeit kapitulierte die Festung Soissons. Der tapfere Kommandeur Oberleutnant de Roue hatte die Uebergabe solange als möglich abgelehnt; erst als die von der deutschen Artillerie in den Befestigungswerken gemachte Bresche so groß war, daß die Festung mit Sicherheit nun den Sturm erwarten konnte, erfolgte die Uebergabe. Diese war für die Kommunikation der Maasarmee sehr wichtig; denn in die Festung Soissons mündet die Eisenbahn Mezieres—Laon—Paris. Durch den Fall von Soissons war wieder ein Transporthemmnis beseitigt und die Verbindung mit Paris erleichtert. Die Kapitulation von Soissons wurde auf der Grundlage der Bedingungen der Sedan-Kapitulation abgeschlossen. Die Offiziere erhielten gegen Ehrenwort freien Abzug, die Mannschaften zogen am 16. Oktober berauscht und in Unordnung zum Reimser Tore hinaus, um vom Bataillon Jüterbog nach Chateau-Thierry geführt zu werden. Am 17. Oktober zog der Großherzog von Mecklenburg an der Spitze der Truppen, namentlich der Landwehr, in die Festung ein. Die Verluste auf deutscher Seite während der dreiwöchentlichen Zernierung und bei täglichen Vorpostengefechten waren gering. Es kamen in deutsche Gefangenschaft 99 Offiziere und 763 Mann und wurden 123 Geschütze und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Was die Gefangenen nach Hause schreiben.

Von besonderer Seite werden uns nachstehende Abschriften von Postkarten zur Verfügung gestellt, die von kriegsgefangenen Belgiern und Franzosen an ihre Angehörigen geschrieben worden sind; die Schreiben dienen als Beweisstücke für die gute Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland.

Liebe Eltern!

Teile Euch kurz mit, daß ich bei guter Gesundheit bin. Ich bin Kriegsgefangener, bin aber gut untergebracht in Deutschland. War etwas verwundet, aber nur leicht. Bin wieder vollständig hergestellt. Wir arbeiten etwas, um die Zeit zu vertreiben.

Euer Sohn Camille.

*

Sennelager, den 25. Sept. 1914.

Meine liebe kleine Frau!

Endlich kann ich Dir Nachricht geben über mein Befinden und Dir mitteilen, daß ich Kriegsgefangener bin seit 18 Tagen. Ich fühle mich glücklich, dich wissen lassen zu können, daß Du durchaus nichts zu befürchten hast. Man darf nicht alles glauben, was die Zeitungen bringen; wir sind keineswegs schlecht behandelt, im Gegenteil, wir haben sogar einen Kommandeur, der überaus nett ist zu uns. Was ich Dir ganz besonders empfehlen möchte: mache Dir nicht so viel Kummer. Du weißt ja nun, daß wir gut behandelt werden. Unter den jetzigen Umständen kann unsere Lage nicht besser sein.

Paul Remy.

Sennelager, den 26. Sept. 1914.

Liebe Verwandte!

Mit Freude übersende ich Euch diese Karte und teile ich Euch mit, daß wir weit besser behandelt werden, als ich glaubte. Man hat genügend zu essen, man schläft gut und wir arbeiten dreimal pro Woche auf dem Felde. Ich bin nur zur Aufsicht. Die übrige Zeit gehen wir herum, oder man spielt Karten. Ich bin hier gerade, als ob ich mich im Lager von Boverloe befinde.

Eugen Stenberg.

*

Sennelager, den 26. Sept. 1914.

Meine liebe Mutter!

Jetzt habe ich Gelegenheit, Dir zu schreiben und Dir mitzuteilen, daß bis jetzt alles gut geht. Ich bin Kriegsgefangener in Deutschland. Wurde gefangen genommen den 2. September beim Zusammenholen der Verwundeten. Wir wurden ganz gut aufgenommen durch die Deutschen, welche unsere Gefangenschaft zu mildern suchen. Mache Dir also keine Sorgen um mich.

Dein Edmund.

Allerlei.

10 Millionen Kriegssteuer für Brügge.

Die von den Deutschen kürzlich besetzte Stadt Brügge ist zu einer Kriegskontribution von 10 Millionen Mark verurteilt worden.

Die englische Kirche in Wiesbaden mit Beschlag belegt.

Nachdem in der vorigen Woche die russische Kapelle in Wiesbaden beschlagnahmt worden ist, ist jetzt auch die dortige englische Kirche von der deutschen Regierung mit Beschlag belegt worden. Der noch in Wiesbaden weilende englische Geistliche Freese wurde aufgefordert, ein genaues Verzeichnis der zur Kirche gehörenden Gegenstände aufzustellen.

Auch die Feldpost im Feuer.

Es sind bereits etwa 40 Fälle bekannt, in denen die Feldpost im feindlichen Feuer gestanden hat. Etwa 20 Feldpostbeamte sind bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden, besonders wegen Verteidigung der Feldpost gegen feindliche oder Franktireurüberfälle, teils für den Wagenmut, mit dem sie die Feldpost durch feindliche Gegenden bis zu den exponierten Truppenteilen in der Schützenlinie geführt haben.

120 000 Ballen Baumwolle in Antwerpen.

Eine aus vier Industriellen des Gladbach-Rheydter Bezirks bestehende Kommission hat in Antwerpen festgestellt, daß sich dort schätzungsweise noch 120 000 Ballen Baumwolle befinden. Die Baumwolle ist größtenteils für deutsche Spinnereien bestimmt und wurde von der deutschen Regierung beschlagnahmt, damit sie den rechtmäßigen Eigentümern zugestellt werden kann.

Portugals Kriegsvorwand.

Nach Meldungen französischer Blätter verlautet aus Lissabon, Portugal werde seine Kriegserklärung an Deutschland damit begründen, daß die Deutschen von Ostafrika aus in das angrenzende portugiesische Gebiet von Mozambique eingedrungen und dort einen portugiesischen Unteroffizier und vier Soldaten erschossen hätten.

König Carols letzte Worte.

Die B. Z. am Mittag meldet aus Kopenhagen: Nach Petersburger Meldungen empfahl, dem Rjetsch zufolge, König Carol dem Nachfolger kurz vor seinem Ableben, die Neutralität zu wahren. Seine letzten Worte waren: „Schone das Vaterland und vergieß kein Blut." König Ferdinand soll dem Ministerpräsidenten Bratiano kategorisch wörtlich erklärt haben: „Ich werde nicht von dem Vermächtnis meines Vorgängers abweichen."

Völkerrechtswidrige Behandlung deutscher Gefangener.

Nach Marseille wurden in der letzten Woche mehrere tausend deutsche Gefangene gebracht, die nach Algier und Marokko verschifft werden sollen. Frankreich will dadurch die Lage der Deutschen in ungünstigem Lichte zeigen und die befürchteten Aufstände der Eingeborenen ersticken. Deshalb werden die deutschen Gefangenen am hellen Tage gefesselt durch die algerischen Ortschaften geführt. Viertausend deutsche Gefangene sollen sich bereits im wilden Algerien befinden und dort zum Bahn- und Straßenbau gezwungen werden. Wegen der furchtbaren Strapazen dieser Beschäftigung war sie bisher nur französischen Strafkompagnien vorbehalten.

Der „großangelegte Plan Joffres".

Londoner Blätter erklären, es sei nicht richtig, daß die englischen Truppen von der Aisne zur Verstärkung des äußersten linken Flügels zurückgezogen worden seien. Sie hielten vielmehr noch immer ihre dortige Stellung und beschössen die Deutschen mit ihrer schweren Artillerie. Die Verbündeten befolgten an der Aisne eine Taktik des Abwartens, um im gegebenen Augenblick nach dem groß angelegten Plan Joffres zu handeln.

Der Kampf um das Majorat.

Roman von Ewald Aug. König. 74

„Sehen Sie, hier muß der Mörder gestanden haben," fuhr Martin im Weiterschreiten fort, „dort auf dem Fußpfade, dicht am Stamme der hohen Eiche, fanden wir den Verwundeten."

„Der Untersuchungsrichter hat diesen Ort ebenfalls besichtigt?"

„Allerdings, aber er fand nichts. Die Herren vom Gericht mögen auch nicht sonderlich nachgeforscht haben, — Baron Dagobert war ja schon verhaftet und auf ihm allein ruhte der Verdacht. Still, sehen Sie dort!"

Auf der entgegengesetzten Seite des Weges stand Anton und sah sich nach allen Richtungen hin um, die beiden Männer, die jetzt hinter demselben Baum standen, hinter dem er sein Opfer erwartet hatte, bemerkte er nicht.

Zögernd und scheu trat er auf den Weg hinaus, er schlich sich eine kurze Strecke weit und blieb vor einem Baum stehen.

Dort lag ein großer, moosbewachsener Stein, Anton stieg hinauf und griff in den hohlen Baumstamm hinein.

„Wieder nichts!" murmelte er, „Der Kerl hat nicht Wort gehalten."

Entsetzt prallte er zurück, ein Wutschrei entfuhr seinen Lippen — vor ihm stand der Förster, der mit einem gebieterischen „Halt!" die Büchse auf ihn anlegte.

Im nächsten Moment griff i hm von hinten eine Faust ins Genick, der Förster ließ die Büchse sinken und trat hinzu, um ihm die Hände zu fesseln.

„Was soll das?" brauste Anton auf, aus dessen Augen Haß und Wut blitzten. „Ich habe nichts verbrochen —"

„Mörder!" unterbrach der Inspektor ihn, während er aus dem hohlen Baum eine Büchse, ein Pulverhorn und einen kleinen, mit Kugeln gefüllten Beutel herausholte. „Wollt Ihr diesen Beweisen gegenüber noch leugnen? Mit dieser Büchse ist der Baron von Darboren erschossen worden und Ihr habt den Schuß abgefeuert."

Martin hatte die Büchse genommen und besichtigt.

„Es ist dasselbe Kaliber," sagte er, „die Büchse samt dem Pulverhorn sind aus dem Herrenhause gestohlen worden."

„So sucht den Dieb, ich bin es nicht," antwortete Anton trotzig.

„Der Untersuchungsrichter wird es schon herausbekommen," antwortete der Inspektor, der mit seinem scharfen Blick an dem Rock des Wilderers bereits die Stelle entdeckt hatte, wo der Knopf abgerissen war, „wir haben noch andre Beweise, guter Freund!"

„Mit Eurer Krankheitskomödie habt Ihr mich irregeführt," fügte Martin hinzu, „ich wußte, daß Ihr kommen würdet. Und nun vorwärts, der Abend bricht an, Euretwegen sitzt ein Schuldloser im Gefängnis."

Anton protestierte energisch gegen die Handschellen, er werde gutwillig mitgehen, denn er habe keinen Grund, die Untersuchung zu fürchten, sagte er, aber sein Protest wurde nicht beachtet und von diesem Augenblick an schwieg er auf jede Frage, die an ihn gerichtet wurde.

Der Untersuchungsrichter war noch in seinem Bureau, als sie das Gerichtsgebäude erreichten, er nahm sofort den Gefangenen ins Verhör.

Anton leugnete trotzig, er wollte an jenem Tage nicht im Walde gewesen sein, die Büchse behauptet er nie zuvor gesehen zu haben, er gestand nur zu, daß er Grund gehabt hatte, den Baron zu hassen, daß er aber keine Gelegenheit gefunden habe, seinen Haß zu befriedigen.

Dieses erste Verhör ergab kein Resultat, Dagobert konnte noch nicht entlassen werden, da die Verdachtsgründe gegen ihn nicht erschüttert waren.

Rastlos war der Inspektor tätig, es gelang ihm, einen Zeugen zu finden, der gesehen hatte, daß Anton in der Nacht an jenem Nachmittag spät heimgekehrt war.

Auch diese Aussage konnte den Wilderer nicht zu einem Geständnis bewegen, ebensowenig wollte Graf Morray seine Aussagen widerrufen.

Inzwischen war der Verwalter unter Mitnahme einer nicht unbedeutenden Geldsumme geflüchtet, sein Sohn hatte ebenfalls eine Reise angetreten, man fand die Kasse des Bankiers leer, es war eine Reise auf Nimmerwiedersehen!

Als der Untersuchungsrichter dies den beiden berichtete, loderte ihre Wut hell auf, und in diesem Aufflammen der entfesselten Leidenschaften legten sie ein volles Geständnis ab, um Rache an den Flüchtigen zu nehmen, von denen sie sich betrogen glaubten.

Graf Morray erklärte, der Bankier Schreiber habe ihm für die falsche Aussage eine bedeutende Summe versprochen, er warf nun die Maske ab und zeigte sich in seiner wahren Gestalt als Abenteurer.

Da er seine Aussagen nicht beschworen hatte, konnte er auch nicht bestraft werden, er wurde der Behörde, die ihn verfolgte, überliefert.

Anton setzte seiner Wut gegen den Verwalter keine Schranken, er berichtete, daß dieser Mann ihn förmlich gedungen hatte, den Baron Dagobert zu erschießen, daß er ihm zu diesem Zwecke die Büchse und die Munition geliefert hatte.

Er war fest überzeugt gewesen, daß der Verwalter ihm auch die Mittel zur Flucht liefern würde, damit seine eigene Mitschuld verschwiegen blieb, in dieser Hoffnung hatte er noch einmal die Mordstelle besucht; fand er in dem hohlen Baum das ihm versprochene Geld, so wollte er ohne Verzug sich aus dem Staube machen.

Er bekannte sich nun zu der Tat, aber er beharrte dabei, daß er den Mord nicht beabsichtigt habe.

Er war in den Wald gegangen, um die Büchse zu holen, dem Förster zum Aerger wollte er das Wild in Massen niederschießen. Er hatte eben die Waffe aus dem Versteck herausgenommen, als er den Baron kommen sah, der Haß gegen ihn flammte in seiner Seele wieder auf, zu ihm gesellte sich die Angst, daß der rohe und grausame Mann ihn entdecken und abermals mißhandeln könne.

So hatten Angst und Haß zugleich die unselige Tat bewirkt, für die das Gesetz nur die Todesstrafe kannte.

Anton Ungewitter wurde in der Tat zum Tode verurteilt, vom Landesherrn aber zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe begnadigt. Dagobert mußte natürlich sofort nach dem Geständnis des Schuldigen aus der Untersuchungshaft entlassen werden und wer früher am lautesten seine Schuld betont hatte, der nahm jetzt am eifrigsten ihn in Schutz.

Daß Baron Dagobert sofort nach seiner Befreiung erklärt hatte, er wolle die Flüchtigen nicht verfolgen lassen, wurde ihm als Edelmut angerechnet, die Schurken hatten ja solche Nachsicht nicht verdient.

Man beschäftigte sich nun auch mit dem Notar Tellenbach, man sagte sich, daß der langjährige Justitiar der Familie den Intriguen gegen Baron Dagobert nicht ferngestanden haben könne, man zog aus der Verlobung des Hauptmanns Tellenbach mit der Baronesse von Darboren Schlüsse, die der Wahrheit sehr nahe kamen.

So leise und heimlich auch darüber gesprochen wurde, der Notar wußte sehr genau, wie man über ihn urteilte, er las es in den Gesichtszügen seiner Kollegen, wenn er im Gerichtsgebäude erschien, er empfand es mit peinlicher Schärfe, wenn bei seinem Eintritt in die Weinstube das allgemeine Gespräch verstummte.

Am Tage nach der Entlassung Dagoberts fuhr er nach Eichenhorst hinaus, er mußte wissen, woran er war, und was er von dem nunmehrigen Majoratsherrn zu erwarten habe.

Er fand dort einen Kreis von Menschen, die alle ihm nur feindlich gesinnt waren und deren Gesinnungen gegen ihn nicht einmal durch das eigne Glück gemildert wurden. 214,17

Baronin Adelgunde hatte kurz vorher Röschen in die Arme Dagoberts geführt und ihren mütterlichen Segen zu dieser Verbindung gegeben. Für sie war das ein großes gewesen, und gewissermaßen als Entschädigung dafür forderte sie die strengste Verfolgung des Mannes, der mit seinen schlimmen Ratschlägen stets ihr Feind gewesen war.

Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung

Anfertigung feinster **Herren-Kleidung** bei best. Verarbeitung zu **mäßigen Preisen**, um unsere Schneiderei in der jetzigen Zeit zu beschäftigen.

Beachten Sie unsere Fensterauslagen!

Herren-Ueberzieher I- und II-reihige Form in marengo 68.—, 58.—, 48.—, 38.—, 28.— **18.00**

Herren-Ueberröcke neueste Formen, früher genannt Ulster 68.—, 58.—, 45.—, 36.—, 24.— **10.00**

Burschen-Ueberzieher in allen Größen am Lager 28.—, 21.—, 16.— **8.50**

Knaben-Ueberzieher farbig und blau 18.—, 12.—, 8.50, 6.50, 4.50, **1.95**

Pelerinen, Bozener Mäntel für Herren und Kinder 18.—, 15.—, 12.—, 8.50, **4.50**

Gummi-Mäntel für Herren 68.—, 48.—, 38.—, 28.— **16.00**

Herren-Anzüge neueste Formen und Farben 68.—, 58.—, 45.—, 36.—, 28.— **13.00**

Burschen-Sacco-Anzüge I- u II-reihige Form 38.—, 30.—, 24.—, 18.— **9.00**

Burschen-Norfolk-Anzüge neueste Farb. u. Form. 36.—, 28.—, 23.—, 16.— **10.50**

Knaben-Norfolk-Anzüge 24.—, 18.—, 15.—, 9.— **5.00**

Knaben-Schlupfblusen-Anzüge in blau u. farbig 24.—, 20.—, 16.—, 12.— **6.00**

Knaben-Kittel-Anzüge 14.—, 8.—, 6.— **4.00**

Knaben-Hosen in blau u. farb. 3.—, 2.50, 1.— **50 ₰**

Herren-Hosen . 10.50, 7.50, 6.50, 4.50, **1.95**

LUDWIG CLEMENS Bochum Hochstr. 4-6.

Förderung der gewerblichen Arbeit im Bereiche des 7. Armeekorps.

Auf Veranlassung des stellvertretenden kommandierenden Generals des 7. Armeekorps, Sr. Exzellenz Frhrn. v. Bissing, fand am 16. Oktober im Landhause zu Münster eine Versammlung von Vertretern der Behörden sowie sämtlicher Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände im Bereiche des 7. Armeekorps statt. Die Versammlung hatte den bedeutsamen Zweck, den gegenwärtigen Stand der gewerblichen Arbeit sowie vor allen Dingen etwaige Maßnahmen zu deren Förderung zu besprechen. Se. Exzellenz wies in seiner Eröffnungsrede auf die Wichtigkeit der zu behandelnden Frage hin. Er führte aus:

Teuerung und Arbeitslosigkeit, welche bei einem Kriege von so riesenhafter, noch nie dagewesener Größe unvermeidlich erscheinen, waren von Anfang an nach meiner Auffassung einer sorgsamen Prüfung wert. Durchhalten ist die Losung für alle Berufsklassen. Die wirtschaftliche Rüstung ist ebenso bedeutungsvoll wie die des kämpfenden Heeres. Gewiß hängt der endliche, so heiß ersehnte Sieg von den Erfolgen unseres tapferen Heeres, unter der Führung gut ausgebildeter, erprobter Führer ab. Aber wenn in der Heimat der im Toben der Schlacht handelnden und sterbenden Krieger nicht das Bewußtsein und die Heldengröße bestehen, daß wir siegen müssen und daß zum Siege nicht bloß das Blut der kämpfenden Brüder ausreicht, sondern daß auch der feste Wille vorhanden sein muß, einmütig die Not der Zeit zu tragen, so namentlich bei denen zu mildern, die am meisten von den Lasten und schweren Verhältnissen des Krieges berührt und betroffen werden, dann fehlt eine der wichtigsten Bedingungen zum Durchhalten, zur Ueberwindung aller uns aufgedrungenen Not.

Hierauf gab Se. Exzellenz an Hand der von hier eingeforderten Berichte einen lehrreichen Ueberblick über den Stand der gewerblichen Arbeit in seinem Korpsbezirke und bat dann die anwesenden Vertreter um Aeußerung, in wie weit sich dieses Bild in den letzten Wochen geändert habe. Das Ergebnis war folgendes: Die Kohlen-, Eisen- und Stahlindustrie befinden sich in guter Lage. Dagegen hat die Kleineisenindustrie, besonders aber die Textilindustrie Mangel an Aufträgen. Am meisten liegt natürlich die Seidenindustrie, weil Luxusindustrie, darnieder.

Nunmehr wurde erwogen, in welcher Art und Weise Militär-, Staats- und Provinzialverwaltung ferner die Kommunalverbände, sowie die Arbeitgeberverbände zur Förderung der gewerblichen Arbeit beitragen könnten. Bezüglich der Militärverwaltung wies Se. Exzellenz zunächst ausführlich nach, daß er bestrebt gewesen sei, sein Möglichstes zur Förderung der gewerblichen Arbeit zu tun. So habe er bei der Einberufung des Landsturms die größte Rücksicht auf die Landwirtschaft und Industrie genommen und werde diese auch fernerhin nehmen. Kriegsgefangene würden nicht mit Arbeiten beschäftigt, die von einheimischen Arbeitslosen ausgeführt werden könnten. Militärlieferungen seien in gewaltigen Beträgen sowohl der Industrie als auch dem Handwerk zugeflossen. Sogleich nach Kriegsausbruch habe er den schädlichen

Preistreibereien in Lebensmitteln

entgegengewirkt.

Bei den Kommunalverbänden bestand die große Schwierigkeit, dauernd die Aufbringung der zur Zahlung der Kriegsunterstützung erforderlichen Mittel sicher zu stellen. Diese Schwierigkeit ist durch die dankenswerte Mithilfe der Provinzialverwaltungen nach Möglichkeit behoben worden, vor allem dadurch, daß die Landesbanken den Gemeinden Vorschüsse gewähren und die Schuldentilgung während des Krieges aussetzen.

Die Versammlung war der Ansicht, daß es wünschenswert sei, wenn die Arbeitgeberverbände die Betriebe möglichst recht lange aufrecht erhielten, eventuell nur Feierschichten einlegten und etwaige notwendige Arbeiterentlassungen nur auf unverheiratete Arbeiter beschränken und Gehalts- und Lohnkürzungen nur in dringenden Fällen vornehmen möchten. Es wurde das einträchtige Zusammenarbeiten der öffentlichen und privaten Arbeitsnachweise lebhaft befürwortet. Auch erwartet man Ersprießliches zur Lösung dieser Frage von dem Kriegsausschuß der Industrie, namentlich von seinem Handinhandarbeiten mit der Landwirtschaft. Um Streitigkeiten im Bergbau nach Möglichkeit zu vermeiden, wurde von den Arbeitnehmerverbänden die Gründung eines Einigungsamtes, wie solche in anderen Zweigen der Industrie bestehen, wenigstens für die Kriegszeit angeregt.

Aus der sehr lebhaften, anregenden Behandlung aller einschlägigen Fragen gewannen die Teilnehmer an der Versammlung, Behörden wie Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Eindruck, daß von den maßgebenden Faktoren alles geschieht und geschehen wird, um über die gegenwärtigen und zukünftigen Schwierigkeiten hinwegzukommen.

Allerlei.

Englische Rekrutenwerbung in Petersburg.

Auf Veranlassung des New English Club wirbt man in Petersburg eine sogenannte „Waffenbrüder-Abteilung als englische Rekruten an. In der Hauptsache sind es Arbeiter aus Lancashire, die in Petersburger Fabriken beschäftigt sind, besonders auch viele Arbeiter aus den Baumwollfabriken. Unter den Freiwilligen befinden sich auch mehrere Offiziere. — Wie der Militärkritiker der Petersburger Börsenzeitung meldet, sind einige englische Offiziere, unter anderem auch General Hanburg-Williams als Attachee dem russischen Hauptquartier zugeteilt worden.

Eine Abfuhr Englands.

Die römische Zeitung Vittoria gibt jetzt, wie die Köln. Ztg. meldet, auf den Artikel der Saturday Review eine deutliche Antwort. Die englische Zeitung erklärte, wenn sich Italien die Achtung Europas bewahren wolle, müsse es unverzüglich seine Absichten erklären. Hierzu erklärt die Vittoria, jetzt wären die Illusionen, die man sich in Italien über England gemacht hatte, zerstört. Englands Schwäche werde jetzt vorzeitig enthüllt. Da es nicht gewagt habe, seinen gefährlichen Nebenbuhler Deutschland allein anzugreifen, habe es alle anderen in den Kampf geschickt. England sei der wahre Anstifter dieses Krieges, aber Englands Krieg sei nicht der Krieg Italiens; England solle seinen Krieg nur allein führen und siegen, wenn es könne.



Reichs-Adler (Inh. Th. Sinder).

Sonntag, den 25. Oktober cr. findet in meinem Saale **Grosse patriotische Vorstellung** statt.

Dornevs Possengesellschaft.

Aus dem Programm sei besondes hervorgehoben: **Das Eiserne Kreuz,** Aufzug in 1 Akt. **Der Deserteur,** Posse in 1 Akt, sowie Ernstes und Heiteres aus dem Militärleben.

Morgens von 11 bis 1 Uhr Matinee. (Eintritt frei.)

Nachmittags 4-10 Uhr dauernd Vorstellung.

Es ladet freundl. ein **Th. Sinder.**

Ein möbl. Zimmer mit voller Pension für sofort gesucht. Näh. i. d. Geschäftsst.

In **Habinghorst** an gutgelegener Straße, ist per sofort ein schönes **Ladenlokal** (für jedes Geschäft geeignet) nebst Zimmer zu vermieten.

Refl. werden gebeten, Offerte an die Expedition dieser Ztg. abzugeben.

Verlegte mein Geschäft von **Widumerstraße 14** nach dem **Markt 10**

Hedwig Schmidt, Blumengeschäft.

Telefon 415. — Telefon 415.

Geld an Jedermann, 5% ohne Bürgen, evtl. läng. Zeit — Ratenrückzahlung — seit Jahr. best. Firma: **Kleusch, Berlin 57, Zossenerstraße 27**

Kaufe Roggen. **Schulte-Rauxel,** Brennerei.

Danksagung.

Gebe gerne unentgeltlich Auskunft, wie ich in **kurzer** Zeit von meiner schweren Krankheit: **Epilepsie, Fallsucht, Krampf u. Nervenleiden** geheilt wurde u. jetzt über 3 Jahre vollständig gesund bin. **Hermann Tropp, Runkel a. d. Lahn** (Hessen). (Rückporto beifügen).

Militäranzüge verwundeter Krieger reinigt schnellstens zu Ausnahmepreisen chemisch

Beinkleid . . 0,75 Mk.,
Waffenrock . 1,50 Mk.,
Militärmantel 2,50 Mk.

Färberei Gallschke, Waschanstalt.

Leute jeden Berufs werden in kurzer Zeit zum **Chauffeur** ausgebildet und erhalten Anfangsstellung nach der Ausbildung gratis unter schriftl. Garantie. Anfragen erbittet **Anhaltische Automobil-Centrale, Leopoldshall-Stassfurt.**

Existenz auch Vertr. resp. **Filialleiter** e. Versandst. m. **hoh. Einkommen,** biet. leistungsf. **Fabrik bewährt.** Artikel. Für **Jedermann** pass. Branchekenntn. nicht erforderl. Anleitung **kostenlos. Streng reelle Sache.** Ausk. unt. C. 259 **Daube & Co., Dresden I.**

Nerven wie Bindfaden! Nach Gebrauch von Apoth. Wagners Lecithin. Kraft-Nahrung. Orig.-Dose Mk. 3.— u. Mk. 5.50 in der **Bahnhof-Drogerie**

E. Middendorf, Mengede i. Westfalen.

Zuschneide-Kursus.

Montag, den 26. Oktober cr., eröffne ich in Castrop, „Wirtschaft Monopol", Münsterstr. 5 einen **Zuschneide-Kursus.**

Durchaus wichtig für alle Kreise, besonders für Schneiderinnen. Damen, welche bei mir das Zuschneiden gelernt haben, brauchen für die Meisterprüfung keinen Extra-Zuschneide-Kursus mehr durchzumachen.

Elise Rose aus Witten, von der Königl. Regierung in Arnsberg und der Handwerkskammer in Dortmund bestätigte Lehrerin für Zuschneideschule.

Anmeldungen werden von Frau Dräger, Wirtschaft Monopol und im Geschäft:

J. Ortmann, Widumerstr. 16 schon jetzt entgegengenommen.

Fritz Hammesfahr Foche R. Soling. Versand geg. Nachn. od. vorh. Kasse. **Beste Rasiermesser** Ges. gesch. 3 Jahr. Garantie.
Kronen-Diamantstahl M. 3.25 Haarschneidemasch. „Perfekt" M. 4.25
Kronen-Silberstahl - - M. 2.25 **Katalog** illustr. in 5000 verschied. Artikeln sende gratis und franko.
Rasiermesser, Weißheft M. 1.50

Neue Herbst- und Winter-Moden

Der Ueberzieher

dunkelgraue, schwarze und farbige halbschwere Stoffe, ohne und mit Samtkragen, ein- und zweireihige Formen

Mk. 16.- 20.- 24.- 30.- 33.- 36.- 38.-

Bessere Waren, teils auf Seide gearbeitet, Ersatz für Massanfertigung

Mk. 42.- 48.- 52.- 57.- 63.- 68.- bis 85.-

Der Ueberrock

farbige und dunkle weiche Stoffe, recht weit geschnittene, ein- u. zweireihige Formen, auch mit angeschnittenen Aermeln

Mk. 14.- 18.- 22.- 25.- 28.- 33.- bis 40.-

Bessere Stoffe, teils mit halber Seiden-Abfütterung

Mk. 45.- 48.- 52.- 57.- 65.- 72.- bis 85.-

Der Anzug

aus dunkelgrauen, einfarbig blauen und farbigen Stoffen, ein- und zweireihige Formen, beste Verarbeitung

Mk. 12.- 18.- 24.- 30.- 36.- 42.- bis 80.-



Wasserdichte Kleidung

für Damen und Herren.

Loden-Mäntel mit und ohne Gurt

Mk. 14.- 18.- 24.- 28.- 33.- 38.- bis 52.-

Gummi-Mäntel

Mk 20.- 24.- 27.- 30.- 35.- 40.- bis 48.-

Stoff-Mäntel bester Ersatz für Gummi

Mk. 16.- 20.- 22.- 27.- 32.- 35.- bis 45.-

Loden-Umhänge in allen Längen und Weiten

Mk. 10.- 14.- 16.- 18.- 22.- 26.- bis 36.-

Loden-Joppen

ohne Futter Mk 2.50 4.- 6.- 8.- bis 12.-

mit Futter Mk. 5.50 7.- 9.- 11.- bis 18.-

bessere Ausführungen, imit. Wollfutter mit Futter u. dreiteiligem Gurt

Mk. 14.- 18.- 22.- 24.- 27.- bis 36.-

für Knaben und junge Herren



Für Knaben bis 4 Jahren

Blaue Kieler Ueberzieher aus Tuch und Cheviot mit Gold- oder Steinnußknöpfen und Aermelstickereien

Mk 2.25 4.50 6.— 7.50 bis 12.—

Für Knaben bis zu 9 Jahren

Blaue und farbige Ueberzieher 1- und 2reihig, mit glattem Rücken, sowie mit Gurt und Falte in riesiger Auswahl

Mk. 4.50 6.— 8.— 11.— bis 25.—

Für Knaben bis zu 12 Jahren

Moderne 1- und 2reihige Ueberzieher, einfache anschließende und auch weitgeschnittene Formen mit Rückengurt und Falte

Mk. 7.50 9.— 12.— 15.— bis 28.—

Für junge Herren bis zu 18 Jahren

Elegante, weit geschnittene Ueberzieher mit Gurt und Falte, sowie glatte und anschließende Formen, aus weichen, farbigen, dunklen Stoffen, ganz und halb gefüttert

Mk. 11.— 14.— 19.— 22.— bis 54.—

Für Knaben bis 4 Jahren

Reizende blaue und farbige Kittel-Anzüge, elegante Macharten mit Spitzenkragen und Aermelaufschlägen

Mk. 4.50 7.— 9.— 12.— bis 20.—

Für Knaben bis zu 9 Jahren

Elegante Schlupfblusen und Kieler Anzüge, blaue und farbige Stoffe, flotte Falten-Anzüge mit Gurt, offen und hochgeschlossen

Mk. 5.— 7.50 10.— 13.— bis 28.—

Für Knaben bis zu 12 Jahren

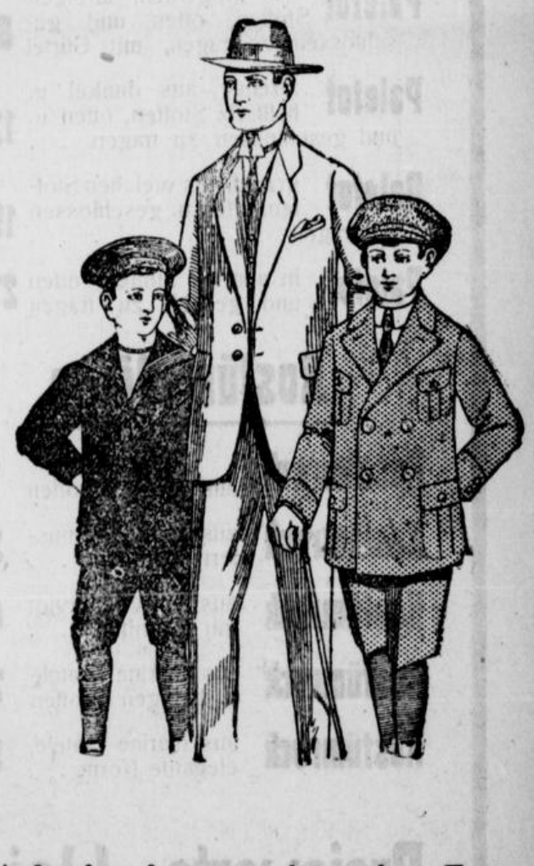
Elegante Joppenanzüge, sowie flotte Falten- und Sport-Anzüge mit Gurt. Feinste Verarbeitung. Neue Ausmusterung

Mk. 8.— 11.— 16.— 18.— bis 36.—

Für junge Herren bis zu 18 Jahren

Ein- und zweireihige Joppen-Anzüge mit kurzer und langer Hose. Feine neue Modefarben und 1- und 2reihige Form. Beste Verarbeitung und Zutaten

Mk. 9.— 12.— 18.— 26.— bis 58.—



Loden-Mäntel und Pelerinen
von 6.50 bis 18.— von 2.50 bis 12.—

Bleyle's Anzüge, Sweater u. Hosen
in allen Farben und Größen.

Leibchen-, Sport- u. Knie-Hosen
in großer Auswahl.

Loden-Joppen mit u. ohne Futter
von 1.95 bis 8.50

Schutz-Kleidung
gegen Regen und Kälte
für unsere Truppen.

Militär-Woll-Westen u. gestr. Unterjacken
aus Leder, Seide, Pelz
und wasserdichten Stoffen.
Wasserdichte Westen mit Aermeln

Pelz-Ohrenwärmer
aus wasserdichtem Segeltuch, mit Pelz gefüttert.
Leibbinden und Lungenschützer
aus Pelz.

Warme Unterzeuge und Socken.
Leibbinden und Lungenschützer
mit wasserdichter Einlage, welche auch im Notfalle bei einer Verwundung als Verbandsstoff und Blutstiller verwendet werden kann.

Bochum
Obere Marktstr. 18

L. Fischer

Herne
Bahnhofstr. 78.

Grösstes Bekleidungs-Geschäft für Herren und Knaben.

L. H. BAUER

Castrop am Markt

Grösstes Modewarenhaus des Landkreises.

Sonntag, den 25. Oktober bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Grosser Sonder-Verkauf

in

Damen- und Mädchen-Konfektion

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Farbige Paletots.

Paletot	aus modernen, farbigen Stoffen, offen und geschlossen zu tragen, mit Gürtel	**8.75**
Paletot	2-reihig, aus dunkel- u. hellfarb. Stoffen, offen u. und geschlossen zu tragen	**12.50**
Paletot	grauht, aus weichen Stoffen, offen u. geschlossen zu tragen	**19.75**
Paletot	in aparten Stoffen, offen und geschl. zu tragen	**27.00**

Kostüm-Röcke.

Kostümrock	aus farbig. Stoffen	**1.95**
Kostümrock	aus dunkel gemusterten Stoffen	**3.95**
Kostümrock	aus reinw. Cheviot mit Garnitur	**4.75**
Kostümrock	aus marine Cotele u. farbigen Stoffen	**7.75**
Kostümrock	aus marine Cotele, elegante Form	**9.50**

Jackenkleider.

Jackenkleid	aus marine Cheviot, mit Garnierung	**17.50**
Jackenkleid	aus dunklem, reinw. Cotele, lange Form, garniert auf Seide	**29.75**
Jackenkleid	aus reinw. Kammgarn-Ersatz f. Schneid.-Arb., neue Form, auf Seide	**39.00**
Jackenkleid	aus hübschen farbigen Stoffen, m. Samtkragen lange Form, auf Seide	**48.00**
Jackenkleid	aus feinen farb. Stoffen gestreifte Form, auf Seide	**18.00**
Jackenkleid	aus modernen Stoffen, hübsche Dess., lange Form, m. Samtkragen, auf Seide	**24.50**
Jackenkleid	a. mod. Fantasiestoffen, Rücken m. Knopfgarn. und Fliegen, auf Seide	**32.00**
Jackenkleid	aus modernen. farbig. Stoffen, geschweifte Form, auf Seide	**45.00**

Tüll- und Woll-Blusen.

Woll-Bluse	uni, hübsch garn.	**2.95**
Woll-Bluse	hübsche Schottenmuster	**3.95**
Tüll-Bluse	mit Seidenkragen	**3.95**
Tüll-Bluse	aus la. Tüll m. Seidengarnierung	**6.75**
Tüll-Bluse	aus Spachtel u. gesticktem Tüll	**9.75**

Kinder-Kleider.

Kinderkleid	aus farb. Cheviot mit gestr. Kragen	**5.25**
Kinderkleid	hübsche Schottenmuster, reich garn.	**6.50**
Russenkittel	in gut. Halbwolle, hübsch garniert	**95 ₰**
Russenkittel	reine Wolle, mit breiter Bordüre	**1.95**

Schwarze Paletots.

Tuch-Paletots	aus solid. Tuch ganz gefüttert, 120 cm lang	**19.75**
Tuch-Paletot	aus gutem, tiefschwarzem Tuch auf Cloth gefüttert, mit Handflieg.-Garnitur	**24.50**
Tuch-Paletot	aus gutem reinw. Tuch, eleg. Form guter Sitz	**29.75**
Tuch-Paletot	hocheleg. Form, Schneider-Arbeit aus la. Aachener Tuch	**36.00**

Mädchen-Jacketts.

Mädchen-Jackett	aus farbigen Stoffen	**3.75**
Mädchen-Jackett	aus gutem, blauem Stoff hübsch garniert	**4.90**
Mädchen-Jackett	aus farbig. Velvet	**6.50**
Mädchen-Jackett	i. verschied. Farben, mit Riegel und Knopfgarnierung	**8.75**

Preiswerte Weiss- und Baumwoll-Waren.

Hemdentuche,	80 bis 82 cm breit, mittel- und feinfädige Ware	Meter	**36, 49** Pfg.
Bettuch-Chiffon,	130 cm breit, vorzügliche dauerhafte Qualitäten	Meter	**68, 85** Pfg.
Bettuch-Chiffon,	160 cm breit, ausserordentlich gute Qualitäten	Meter	**78, 98** Pfg.
Biber-Molton	für Fusslappen, ungebleichte und gebleichte Ware	Meter	**58, 68** Pfg.
Bettuch-Biber,	150 cm breit, solide, dauerhafte Qualitäten	Meter	**89, 95** Plg.
Bettuch-Nessel,	154 bis 160 cm breit, westfälische und süddeutsche Marken	Meter	**58, 78** Pfg.
Hemden-Nessel,	75 bis 78 cm breit, gute, haltbare Qualitäten	Meter	**29, 35** Pfg.
Hemden-Biber,	75 bis 80 cm breit, gut gerauhte Ware, ungebleicht u. gebleicht	Meter	**39, 48** Pfg.
Hemden-Flanell,	75 cm breit, gestreift, dauerhafte Ware	Meter	**58, 65** Plg.
Woll-Flanell,	73 bis 75 cm breit, schw. Ware, für Leibbinden u. Lungenschützer	Meter	**1.55, 1.95**
Schlafdecken,	150×200 gross, solide Qualitäten, einfarbig und bunt	Stück	**2.95, 3.65**
Schlafdecken,	150×200 gross, schwere halbwollene Qualitäten	Stück	**4.25, 7.75**
Biber-Bettücher,	150×200 gross, bunt und weiss	Stück	**1.45, 1.75**

Preiswerte Kleider-Stoffe.

			Meter		
Karierte Stoffe	für Mädchenkl. u. Blusen etc.	**95 ₰**	**1.25**	**1.45**	**1.95**
Schwarz-weiß kar. Stoffe		**95 ₰**	**1.15**	**1.35**	**1.95**
Gestreifte Stoffe	130 cm breit,		**2.75**	**2.90**	**3.75**
Blusen-Stoffe	in vornehmen Streifen	**98 ₰**	**1.10**	**1.35**	**1.65**
Hauskleider-Stoffe	einfarb. u. mel. Stoffe	**85 ₰**	**1.15**	**1.35**	**1.45**
Jackenkleider-Stoffe	130 cm breit schwarz, marine und farbig		**1.95**	**2.54**	**2.90**	**3.50**